

Regierungsrat Werner Hohl, Walzenhausen 1900-1977

Autor(en): **Niederer, Jacques**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **105 (1977)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regierungsrat Werner Hohl, Walzenhausen

(1900—1977)

Von Jacques Niederer, Walzenhausen

Mit Werner Hohl, der am 21. August 1977 im 77. Altersjahr verstorben ist, haben die Gemeinde Walzenhausen und der Kanton Appenzell A. Rh. eine Persönlichkeit verloren, die sich während vieler Jahre um die Öffentlichkeit grosse Verdienste erworben hat.

Werner Hohl wurde am 19. Dezember 1900 geboren und wuchs mit zwei Brüdern und einer Schwester im väterlichen Haus in der Lachen auf. Er besuchte vorerst die Primar- und Realschule in Walzenhausen, hierauf absolvierte er die Landwirtschaftliche Schule Custerhof Rheineck, um anschliessend ein Praktikum im Welschland zu durchlaufen. Im Jahre 1927 verheiratete er sich mit Milly Walser und führte mit seiner Frau einen Landwirtschaftsbetrieb in der Schurtanne. Im Jahre 1940 übernahm der Verstorbene einen Spezerei- und Gemischtwarenladen in Lachen, welchen er während vollen 20 Jahren umsichtig betrieb und ausbaute.

Die Gemeinde entdeckte den rührigen und am öffentlichen Leben interessierten Mitbürger schon früh als aufgeschlossenen Politiker. Schon in den dreissiger und vierziger Jahren wurde er ins Gemeindericht gewählt, ebenso als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Nach dem Rücktritt von Gemeindehauptmann Ernst Rohner im Jahre 1945 wählten die Walzenhauser Stimmbürger in einer politisch lebhaften Zeit Werner Hohl zum Gemeinderat und gleichzeitig als Gemeindehauptmann. Dieses Amt versah er mustergültig bis ins Jahr 1955. Während seiner Amtszeit als Gemeindehauptmann vertrat er seine Gemeinde auch als Kantonsrat.

Marksteine während seiner 10jährigen Tätigkeit als Gemeindevorsteher waren: die Übernahme des Schwimmbades durch die Gemeinde, der Abschluss eines Lieferungsvertrages für Trinkwasser mit der Gemeinde St. Margrethen, die Einführung des Grundbuches, die Umstellung des gemeindeeigenen Stromnetzes auf Normalspannung 220 Volt.

Die Landsgemeinde 1955 wählte den inzwischen auch auf kantonaler Ebene bekannt gewordenen Gemeindepolitiker zum Regierungsrat. Der Gesamtregierungsrat übertrug ihm das Erziehungswesen und die Volkswirtschaftsdirektion. Mit grosser Hingabe und Pflichtbewusstsein bewältigte er auch diese neuen, grösseren Aufgaben. Werner Hohl war u. a. der Schöpfer des kantonalen Stipen-

diengesetzes und als Erziehungsdirektor führte er auch die Vorlage des Neubaus an der Kantonsschule zu einem glücklichen Ende. Die Kantonsschule lag ihm besonders am Herzen, mit grosser Wärme vertrat er im Kantonsrat und an politischen Versammlungen alle Anträge, die ihren Ausbau zum Ziel hatten. Am kantonalen Einführungsgesetz zum Eidgenössischen Eisenbahngesetz war Werner Hohl massgeblich beteiligt. Wir können erst heute in vollem Umfang erkennen, welche Bedeutung dieses Gesetz für die appenzellischen Privatbahnen bekommen hat.

Nach Erreichung des AHV-Alters musste Werner Hohl im Jahre 1966 auf Grund der Kantonsverfassung als Regierungsrat zurücktreten, obwohl er noch keineswegs Alterserscheinungen zeigte.

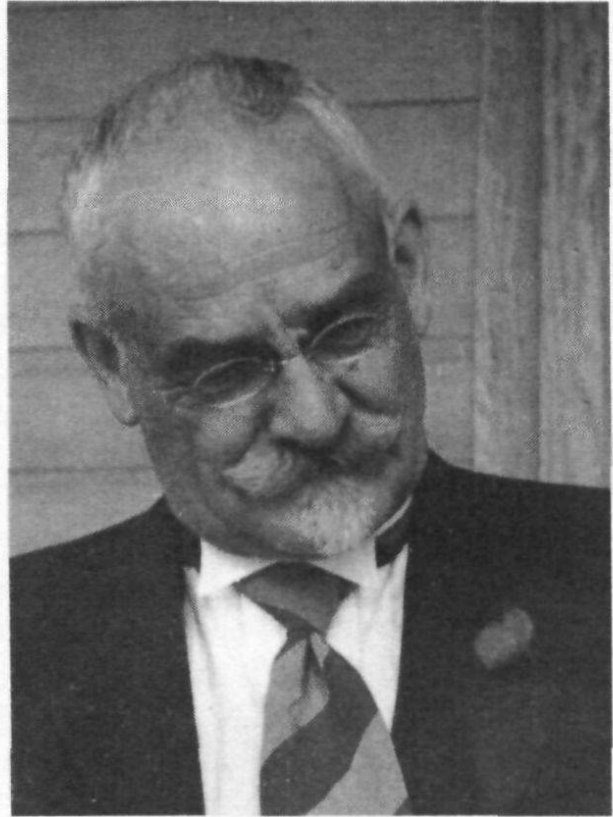
Seither war er im stillen weiterhin für die Öffentlichkeit tätig, zum Beispiel als Präsident der Kantonalen Stiftung für das Alter und als Verwalter der Kantonalen Evangelischen Pfarrer-Pensionskasse. Der Gemeinde diente er noch einige Jahre als Vermittler, die Vogtkasse betreute er während Jahrzehnten; für letztere hatte er auf Ende August 1977 den Rücktritt eingereicht.

In früheren Jahren war Werner Hohl Mitglied und Präsident der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft. Auch das Evangelische Sozialheim Sonneblick erkannte früh die stete Hilfsbereitschaft des Verstorbenen, so dass er während Jahrzehnten dem Vorstand dieser sozialen Institution angehörte. Die Lesegesellschaft Lachen verliert im Dahingegangenen ein treues Mitglied und einen Förderer dieser echt appenzellischen Einrichtung für politische Meinungsbildung. Er hat deren Versammlungen durch Referate über Gemeinde-, Kantons- und Bundesangelegenheiten stets belebt und vortrefflich informiert.

Wer Werner Hohl gekannt hat — und wer in Walzenhausen und über die Gemeindegrenzen hinaus kannte ihn nicht — hat nach kurzer Kontaktnahme mit ihm feststellen können, dass er seine persönlichen und amtlichen Handlungen und Entscheidungen aus innerster Überzeugung und christlichem Pflichtbewusstsein traf. Dies war sicher ein Hauptgrund, dass ihn viele Mitbürger und Hilfesuchende auch nach seinem Ausscheiden aus den zahlreichen öffentlichen Ämtern um Rat angingen, den er stets bereitwillig erteilte.



Regierungsrat
Werner Hohl, Walzenhausen
(1900—1977)



Regierungsrat
Peter Flisch, Walzenhausen
(1886—1977)



Jakob Nef
Herisau
(1896—1977)



Kantonsrat
Fritz Schweizer, Herisau
(1898—1978)